

NACHRUFE



Karl Schatz (1910–1997)

Am 19. April 1997 verstarb in Gottmadingen im 87. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit der verdiente Pädagoge und Geschichtsforscher Karl Schatz. Der gebürtige Wahlwieser legte nach dem Abitur an der Oberrealschule Singen 1929 in Freiburg die Lehrerprüfung ab und unterrichtete zuletzt von 1962 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1975 als Oberlehrer an der Eichendorff-Hauptschule in Gottmadingen. Karl Schatz war eine außerordentlich begabte und vielseitige Persönlichkeit und bis kurz vor seinem Tode unermüdlich im kulturellen Leben der Region und seiner Heimatgemeinde engagiert. 1953 heiratete er Margarete Schatz, geb. Zinnau, die ihm bis zu seinem Tode treu zur Seite stand. Dank seiner großen musischen Begabung erteilte er Klavierunterricht, schrieb er Texte zu Liedkompositionen und wirkte er als exzellenter Pianist bei zahlreichen Festveranstaltungen in Gottmadingen sowie Anlässen seiner Narrenfreunde aus der Narrenzunft »Gerstensack« mit. Überdies hat er viele Beiträge zu Jubiläen und Festschriften verfaßt. Große Verdienste hat sich Karl Schatz auch auf dem Gebiet der Geschichtsforschung erworben. Als Mitglied des Hegaugeschichtsvereins nahm er jahrzehntelang bis ins hohe Alter aktiv und mit großem Interesse an den vielfältigen Vereinsveranstaltungen teil. Auf seine Initiative hin wurde am 9. März 1977 in einer »Sternstunde« zusammen mit Kreisarchivar Dr. Franz Götz im »Sternenstübli« in Singen der Hegauer Heimatforscherkreis gegründet, um die Geschichtsforschung im westlichen Bodenseeraum zu fördern. Von ihm sind wertvolle Anregungen und Impulse zur Erforschung der Geschichte des Hegaus ausgegangen. Zahlreiche Zeitungsbeiträge, Aufsätze, Festschriften und Monographien zur Lokal- und Regionalgeschichte des westlichen Bodenseeraums wurden von ihm und Mitgliedern des Heimatforscherkreises verfaßt. Die Gründung des Heimatforscherkreises war aber auch politisch motiviert und als Beitrag zur Überwindung der als unnatürliche »geistige Trennlinie« empfundenen nationalen Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz gedacht. Zu diesem

Zweck hat Karl Schatz großen Wert auf einen intensiven Austausch mit Schweizer Historikern gelegt und die im Laufe der Zeit entstandenen mannigfaltigen freundschaftlichen Beziehungen sorgfältig gepflegt. »Geschichtliche Fäden über die Staatsgrenzen hinweg zu knüpfen, kann auch der Befriedung beider Völker dienen«. Mit diesen Worten hat er anlässlich der 20. Jubiläumszusammenkunft des Heimatforscherkreises am 27. Oktober 1988 in Gottmadingen dieses wichtige Anliegen formuliert. Karl Schatz hat die kleine Forschergemeinschaft viele Jahre geleitet und zahlreiche Zusammenkünfte und Exkursionen mit großer Sorgfalt organisiert. Zu den Schwerpunkten seiner historischen Forschungstätigkeit gehörte die Beschäftigung mit der Geschichte der Randegger Juden. Seiner Initiative ist das Erscheinen der »Geschichte der Juden im Hegaudorf Randegg« von Samuel (Semi) Moos zu verdanken. Auf seine Empfehlung hin hat der Gottmadinger Gemeinderat 1982 die Herausgabe des Buches beschlossen und damit den nach Australien (Melbourne) emigrierten gebürtigen Randegger und ehemaligen Konstanzer Frauenarzt Samuel Moos anlässlich seines 100. Geburtstages für seine Verdienste um seinen Geburtsort Randegg geehrt. Mit Samuel Moos verband Karl Schatz viele Jahre eine herzliche Freundschaft, und wie mit anderen Randegger Juden stand er auch mit ihm in regem Schriftwechsel. 1993 hat er die »Lebensweisheiten des Frauenarztes Samuel Moos« in einer kleinen Schrift herausgegeben. Mit leidenschaftlicher Hingabe aber hat sich Karl Schatz der Geschichte von Gottmadingen gewidmet. Mehr als 35 Jahre lang hat er als Chronist durch die Archivierung von Texten das Gemeindegesehehen dokumentiert sowie als Hobbyfotograph die einschneidenden Veränderungen des Ortsbildes festgehalten. Ein über 18000 Dias zählendes umfangreiches Bildarchiv stellt für die Gemeinde eine vorzügliche Fundgrube zur jüngsten Ortsgeschichte von Gottmadingen dar. Aus diesem Grunde verdient er auch das »Gedächtnis der Gemeinde Gottmadingen« genannt zu werden. Darüber hinaus hat Karl Schatz zahlreiche heimatkundliche Beiträge zur Geschichte seiner Gemeinde veröffentlicht und auch an der Gottmadinger Ortschronik mitgewirkt.

Karl Schatz war eine starke, beeindruckende Persönlichkeit von schier unermüdlicher Schaffenskraft. Wer mit ihm ins Gespräch kam, war beeindruckt von seinem Witz, dem Humor und Elan, aber auch von seiner tiefen Religiosität, die sein ganzes Leben entscheidend bestimmte. Er hat für die Erforschung der Geschichte seiner Heimat segensreich gewirkt. Der Hegaugeschichtsverein, Heimatforscherkreis und alle historisch interessierten Menschen in Gottmadingen und im Bodenseeraum werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Stockach, den 3. Februar 1998

Fredy Meyer